

2)

3) s. Zurlaubiana AH 126/69 Pt. 8

4)

5) s. Pt. 10

6) s. ebenda AH 86/43Q Pt. 11

 AH 126, 85^v und 90^r

70

[16]44 Januar 10., "Sontags nach 3 Regum" A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]
 ÜBER DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG [EBENDA] VOM 10. JANUAR
 [16]44 [UND ÜBER WEITERE BEGEBENHEITEN DER VORHERGEHENDEN
 UND NACHFOLGENDEN TAGE]

"[1.] Wider Alles versächen, sondern Jn hoffnung dass Jahr ... sich fründt: und fridlich anlassen wurde: so möcht sich der Nydig Tüfel nit verbergen etc.

[2.] Nach dem ich [Zurlauben] die Ursach der Zesamenkhunfft vermeldet; und den Anfang machen Wellen Kam Bartli Moss [=Moos] aber einest macht das exordium mit der Capucineren Predigen wye mans warne, wye fürsten[?] und h unsere ...[?]¹. Dass ist unser hertz ergründen Jtem das exempel mit **Samson** Und Davila [vermutlich Samsons Geliebte **Delila** gemeint]: dass auch offentlich gredt werde, wye ein fürnemer H. Zuo einem den er vermeint auch nit Catholisch sye, gredt wen Rotwyl [=Rottweil] furüberen giengen [welche Stadt damals allerdings von Frankreich wieder an Österreich fiel]², wye sy [d.h. die gegen Österreich kämpfenden Franzosen] dan Costantz [=Konstanz] etc. Jnemmen Und Zlest Über die 5 [kath.] Orth hin wellendt: ... Ob mans nit nun [be]griffe. wye der Franzos sye, unser pundtsgnossen von Rottwyl [das ein Zugewandter Ort der eidg. Orte war] angfochten: den bischoffen [von Konstanz, Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg**] nit Jngesetzt wye man gemehret, Ja welichem

wollgefalle dass er soll Jngsetzt werde[n]: soll die hand uffhan. Ja frylich sigs Meer worden, khein[?] uffbruch Zuothun, aber wo sig er Jetz Jngesetzt? ... wyl nun solche gfahr syn wäre[?]³ myn H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] nit darzuo thuyendt: er wöllte nit dass er Jn Jrem stand wäre, wan sy solchem Übel nit vorkhämendt: ... ob unss die fryheit nit gehöre ob sy unss nit von unssern Vordern hinderlassen ...

N.^a und der dieb, der begärt Unss unsere Fryheit Zuo stählen

...

Rathe hüt dass unser Volckh [in franz. Diensten?] Jrent Wegen heimziechen oder heimgemahnt werden sollen by verlierung dess burger Rechts syn Lebenlang ... und das by seinem Eydt. Jtem wan man etwas also Rede mues es Nur Nyd und hass syn: ... Jtem Sy heigend Jetz daussen gredt sy wellend Jn die Eidtgnossschafft [- tatsächlich drangen dann franz. Truppen für kurze Zeit in thurgauisches Gebiet ein -]⁴ und wan sy An ...[?]

sig wil frömbd[?]⁵ volkh Jn Zürichpiet

Jtem man sage es khome ein [franz.] pencion aber o. woll frylich solte man geldt Nemen ...

Wye man ein Arm Abgeschniten Rotwyl und man jetz gern den stumpen Verbunde mit dem geldt;

Daruff ich ongfahrlich anzeigt. wyl diser Anzug so unversächen beschächen: und Zuo erachten dass man sich hut mit disem nit uffhalten werde: So dann der Bartlj Mooss: sachen und Reden daherbracht, die nit warhafftig und An Jm selbs sindt: So welle Nothwendig syn, dass man ein eignen tag darzunemmen. Und ein Ersam Burgerschaft fyn grundtlich und wahrhafft berichtet Werdend was sich Jez Jn 10 Jahr lang mit Rotwyl mit [dem] bischoff [von Konstanz und] so vil andren Zuegetragen Und wye es ein beschaffenheit habe ... Wan auch Zun Zyttten die Prediger Wüsstendt Was unser Eydtgnössische pundtnuss mit Fürsten, und Stenden [v.a. die Erbeinung mit Österreich sowie die Bündnisse mit Frankreich, Savoyen und Mailand/Spanien gemeint] auch andere unsere geschafft vermogend, wurden sy manches nit Reden

Han auch gheissen myn H Jndenk syn der worth die der [1643 verstorbene] König [Ludwig XIII.?] dribet habe ...

[3.] Denoch muosste einmal der heiloss Zoller Osli [Heinrich] Wickhart [=Wickart] Zoller pliben an der Rüss Ungeacht man gredt dass besser verlehnt denn 150 gl. mehr lösen khöndte die wickh[artische] parthy ruchkte wye die Schwyn halff nüt für dass Jahr; sonders gross mehr tragts hin:
N.^a Dess Zohls wegen sindts glauffen Von huss Ze huss [- Trölen! -]

- [4.] Umb den Andern Anzug myn h. einhelig die sach für [den] Statt und Ambt[srat] geschlagen [alt] buh[err der Stadt Zug und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Hans Arnold] Stokhlj [=Stocklin] anghenkht 14 tag: [Stadt- und Amtsrat Hans] **Bengg** dass nit vergessen werde, sondern sölle der H. Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben] es Anziehen.
- [5.] Jn der gmeind sagte der Toman **B[randen]berg** Dräkh uff dnasen. Weyss der Underweibel [der Stadt Zug, Jakob **Stocklin**]
- [6.] Nota An diserem Sontag war dess Capuciner Coelestinj [**Hengartner**, Pater im Kloster Zug] Predig der vor 2 Jaren Auch wider den uffbruch [in die Fremden Dienste Frankreichs]⁶ prediget hate. und sonst durchuss sich partysch erzeigt ...
 Ess habe ein furnemmer Ritmeister Zuo einem ehrlichen fromen Catholischen Mann gredt, nach der Tutlinger Niderlag [- am 24. November 1643 besiegte Bayern die Franzosen in der Schlacht bei Tuttlingen -]⁷ vermeinende er Rede es Zuo einem hugenoten wan Jre sachen wärendt fortgangen, und diser schaden nit widerfahren, so häte es [von seiten Frankreichs] uff [Radolfs?-]Zell Undt Constantz gulten Undt dan den 5 [kath.] Örtlinen wye sy uns Nennen und darzuo Vergwüset das demm also und Kein Zwyffel daran sye ...
 2.º und ob man wüsse was ein Praedicant Zuo Zürich Prediget da [1643] die Franzosen Rottwyl ingnomen, ... frewend üch mine geliebte und frolokhend Unser Vaterland hat sich aber gemehret Jst aber ein Statt eingnommen unser glauben Nimbt Zuo man habe 2000 Wurtembergische Puren darinen [d.h. nach Rottweil] gleidt dz habe er von einem Mann der warhafft sye verstanden welcher selbs by dess Praedicanten Predig gsyn, da säche man was die Kezer Jm sinn habendt Wye es Allein uff Unseren Catholischen glauben und unsere fryheit Angesächen, die 5 [kath.] Orth Zuo underthrukhen, die fry stellig [=Glaubensfreiheit] Anzerichten, Ja wan man darzuo Kon möch[t]e. Oder ehe gar Unss Vom glauben Zuo Zwingen &c.
 N.^a etliche sagend habe gredt man solle die händ uss den hosen thun.
- [7.] Zinstags [den 12. Januar 1644] gieng dass hin und wider reden ahn.
- [8.] Hans bengg mitwuchen morgen gen Baar griten:
- [9.] Bartlj Mooss donstag nachen der mäss bim St[atthalter von Stadt und Amt Zug, Wolfgang] **W[ickart]** hinderm [Gasthof] Ochsen [in Zug] Jn rägem räthen.
- [10.] Nota:
 Jndenkht was uff ein Zytt Jn bartlj Moosen huss [in Zug] sölle gredt worden Syn uber mich, myn bruoder [Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben], den h[ptm. Beat Jakob] knopfflj [=Knopfli] und [Stadt-

und Amtsrat Hans] Speken [=Speck]. Vilicht Weyst Gfater [Oswald **Weber**, gen.] Rütter [=Rüter, oder Jakob **Weber**, gen. Rüter, beide Schuhmacher in Zug] darumb Und Landtschryber [Adam **Signer**]

[11.] Bartlj Moos redt Zum **Batt Jaglj** er [Moos?] heig auch wyb [- Verena **Meyer** -] und Khind und da ich solle luogen wir syendt alle stund Und augenblikh nit mehr sicher Ettwan 2. oder 3. vier bringend Uns umbs Vatterlandt: der Dechan [von Zug, Oswald **Schön**] sage auch selbs wan er dorfft dhand uffhan wolte dz Volkh heim mahnen, und die Capuciner[patres im Kloster Zug] sagentds auch er solle nur mit sinem Veter Martj [**Moos?**] reden das er auch streng druff und dran sye ...

Er welle aber einest sein eyd und ehr gnuog thun: ...

[Der] Sohn [Beat Jakob Knopflis?] [Beat] Jaglj [**Knopfli**] Jme Zügen auch bekhent der St[atthalter] W[ickart] habe den bartlj einmal Abgmahnet: man werde Zum ersten die Zredt stellen und straffen die hauptluth [in franz Diensten, so u.a. der zuletzt genannte Beat Jakob Knopfli sowie Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben], darnach erst heimmahnen Jtem besser erfahren wye es mit Hptm. [und Stadt- und Amtsrat Hans] Speken sye ... Aber die Capuciner heigend Jn mögen uberreden

Bartlj sagte auch. dass [1643] Niemer Vor [d.h. an der Belagerung von] Rottwyl gsyn und Zuo dess [Hptm.] Spekh Volkh [in Frankreich?] hete man Konnen Jn 2 oder 3 tagen kommen ...

Hae abipso supradicto [Stadt- und Amtsrat? Jakob] Possart [=Bos-sard]

[12.] P. Guard[ian des Kapuzinerklosters Zug, **Meinrad**] Praeceptor[i] [d.h. dem lateinischen Schulherrn von Zug?] dixit dz es sölle an der St. Joans gmeind[versammlung] angehen: Wye er Prediget. Und doch sins theils Vergessen disere warnung Anzuozeigen:

[13.] Batjagli sagt auch dz man ussgebe der [Stadt- und Amtsrat] haupt. [Christian] **Schön** habe selbs grathen Jn Rath die heimmahnung

[14.] Cap. Knopflin m'a dit que Bartli **Kolin** a dit qu'on deburoit ouvrir les lettres, die verrät[er] heuschen brieff, so der [Gardehptm. Alfons von] **Sonnenberg** [von Luzern] und ich einander schrybend [- die beiden pflegten tatsächlich einen sehr intensiven Briefwechsel -]⁸ ...".

- 2) s. EA V 2, 1309 b Zeile 3
3)

- 4) s. ebenda 1303 d, e
5)

- 6) s. Zurlaubiana AH 110/85 Seite 2 oben
7) s. ebenda etwa AH 36/119
8) s. etwa das Schreiben Sonnenbergs an Zurlauben vom 29. Dezember 1643
unter AH 176/166

AH 126, 86 und 89

71

1634

A

MEMORIALE [VON GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN U.A. BEZÜGLICH SEINER GESCHÄFTE MIT GARDELT. HEINRICH I. ZURLAUBEN]

- "[1.] Dem Bruder [Garde]lutenamt [Heinrich I. Zurlauben] gschriben den 13ten Juli [1634] bim [Garde-]Fendrich [Paul] Stokhlj [=Stocklin, von Zug]
28 Kr. soll [dem] Fend[rich] soldt syn: was aber darüber er empfangen oder inskonftig was schuldig wurde der bruoder an Jn selbs haben sölle: hört Jm ushin 42 d
- [2.] 7 Kr. Christophel Falkhen [=Falk] - soll Jnn Zum schryben bruchen undt nüt Zum überfluss anhenkhen.
- [3.] Nachmalen warten welle ob er mier syne sachen auch verthruwen! oder nit. syne brieff hab ich nit wellen ..
Fr. Muoter [Eva Zürcher] Je lenger ungedultiger
- [4.] [Franz.] Contracten [aus der Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben]¹ nüt daruff empfachen ohne Vorwüssen myn, und der Schwöster [Elisabeth Zurlauben] solle mich wider berichten. ...